5. Der stielförmige Teil dehnt sich zuletzt fädlich, bis ihn die Schwere des Kopfes, des Scheinpollens, zum Zerreißen bringt.

6. Der Scheinpollen fällt demnach nicht gleich ab, sondern bleibt durch diese fädlichen Stielchen auf dem Futterorgan liegen, um von den Insekten abgehoben zu werden.

7. Durch das Zerreißen des fädlichen Stielchens erhält der Scheinpollen ein Schwänzchen, das durch Eintrocknung die untere Wand des Scheinpollens schließt, während der basale Teil des Fädchens an den Epithelzellen als haarartiger Fortsatz stehen bleibt.

8. Da die Blüten keinen Nektar besitzen, kann angenommen werden, daß hiedurch der Scheinpollen den bestäubenden Insekten, wahrscheinlich pollenfressenden Käfern, durch längere Zeit dargeboten wird.

9. Die Anlockung dieser Insekten geschieht ob der unscheinbaren, grünlichen Farbe der kleinen Blüten durch angenehmen Duft und durch die besondere Schaustellung des Futterorganes auf der Lippe, die sich durch seine Lage, seine relative Größe und durch die schneeweiße Farbe des Scheinpollens bekundet.

10. Als Bestäuber können nur etwas größere Insekten gelten, da die Pollinarien, deren Pollentetraden die' gleiche Größe wie der Scheinpollen besitzen, etwa 2·5 mm höher am Gynostemium stehen als der Scheinpollen. Dafür wird aber auch die Freßlust durch die riesige Menge des Scheinpollens gewiß befriedigt.

11. Zahlreiche Raphidenbündel im Mesophyll der Blütenteile dürften als Schutzmittel dienen. Hingegen sind die Flockenhaare, welche die äußeren Blütenteile und die Infloreszenzachsen filzig bedecken, durch ihren eigentümlichen Bau und ob ihres Verhaltens als wasserabsorbierende Saughaare aufzufassen.

Personal-Nachrichten.

Ernannt wurden:

Dr. J. Györffy zum ö. o. Professor für allgemeine Botanik an der Franz-Josefs-Universität in Kolozsvár; J. Wagner zum Fachinspektor an der Lehrerbildungsanstalt; Dr. G. Lengyel zum Adjunkten an der Samenkontrollstation in Budapest (bisher Assistent daselbst), ferner Dr. I. Szücs an der ampelologischen Zentralanstalt und Z. Zsák an der Samenkontrollstation in Budapest zu Assistenten. (Botanik. Közlemeny.)

Dr. Gy. Gáyer, bisher Unterrichter am Bezirksgericht von Felsöör, wurde zum Gerichtshofe von Szombathely übersetzt. (Botanik. Közlemeny.).

Dr. Jul. Klein, Prof. an der techn. Hochschule in Budapest, ist nach Vollendung seines 70. Lebensjahres und nach 44jähriger Lehrtätigkeit in den Ruhestand getreten. (Botanik. Közlemeny.)

Gestorben:

Prof. Dr. V. B. Wittrock in Bergielund b. Stockholm am 1. September 1914,

der Mykologe Dr. M. C. Cooke, am 12. November 1914, im Alter von 89 Jahren,

William Barbey, der Besitzer des Herbarium Boissier, im Alter von 72 Jahren, am 18. November 1914, in Chambésy bei Genf.

Buchdruckerei Carl Gerold's Sohn in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 065

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Personal-Nachrichten. 32